

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 39

Artikel: Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene
Autor: Raschle, Iwan / Baer, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebizin

«Letzte Ölzung», das neue Programm der Comödine fragile, uraufgeführt im Theater Teufelhof, Basel

Die Nacht ist dunkel, und plötzlich liegt die Angst neben uns

Irgendwie haben sie's mit den Göttern, die beiden schrägen Vögel der Comödine fragile.

Von Iwan Raschle

In ihrem letzten Programm «Kanapee» besangen Roland Suter und Christian Zehnder in einer Lobeshymne die Comödine («Begnadet sind sie, den Göttern nah»), und nun laden sie mit einem für hiesige Verhältnisse geradezu blasphemischen Plakat zur «Letzten Ölzung».

Keine Angst. Der liebe Gott wird sich nicht im Grab umdrehen ob dem musikalisch-kabarettistischen Labsal der beiden scharfzüngigen Comödinisten. Zwar verschonen Suter und Zehnder die Kirche und deren Fürsten nicht in ihren schönen, schrägen Liedern und Texten, doch ist Gott bekanntlich grosszügiger als die Kirchenoberen, und ausserdem handelt es sich bei der «Letzten Ölzung» keinesfalls um ein ketzerisches, blasphemisches Programm über die Römische Heils(bringer)anstalt.

Wie in ihrem letzten Liederabend kreisen die beiden vielmehr alltägliche Themen ein. Sie thematisieren das Mannsein und alles, was damit zusammenhängt in dieser auch so frauenzentrierten und auch sonst ziemlich heruntergekommenen Welt, die so dunkel ist und kalt wie eine klinrende Winternacht.

Eine solche haben sich Roland Suter und Christian Zehnder ausgesucht als Ausgangspunkt ihrer Reise durch

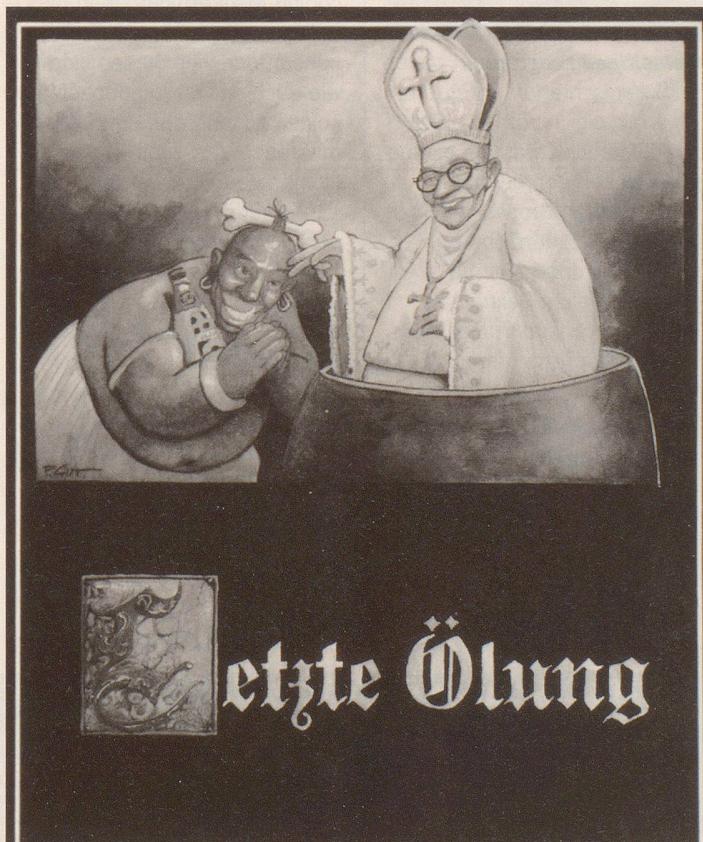
den Irrsinn unserer Zeit. Finster ist's und ungemütlich, draussen scheint der fahle Mond dem feisten Faun ins Antlitz, und drinnen kann der arme Roland nicht schlafen. Angst plagt ihn: «Ghörsches?» Nichts zu hören. Aber «es» ist da, und die Lage ist ernster, als wir annehmen. Schrecklich. Was nützt uns das eben erstandene Ferienhaus auf der Alp, wo wir am Wochen-

ende, die Sorgen «unten» lassen, hinflüchten, um uns zu erholen; was nützt's uns, wenn schon morgen alles aus ist und vorbei, verschluckt vom übermächtigen «Es»? Wenn der Berg ruft, geht alles zu Ende, wissen die beiden weltschmerzgeplagten Sänger, dann ist es Zeit für die letzte Ölzung. Zeit auch, das Leben Revue passieren zu lassen.

Aber es geht nicht zu Ende. Nicht an diesem Abend und nicht in jenen Nächten, in denen wir im Bett liegen und den bösen Mann fürchten, den Tod oder gar den Teufel. Die Erkenntnis, dass Alpträume selten wahr werden, hilft in solchen Momenten nicht weiter. Wir erinnern uns an die Kindheit: Mit beruhigenden Worten von Mutter und Vater liess sich der vermeintliche Einbrecher nie vertreiben, der lag die ganze Nacht unter dem Bett, um uns um den Schlaf zu bringen.

Roland Suter und Christian Zehnder haben ihr neues Programm in einen schönen Rahmen gestellt. Die schlaflose Nacht, Alpträume, Existenzängste, Weltschmerz und vieles mehr, was uns in langen Nächten plagt, eignen sich nicht nur vortrefflich, das Publikum beim Schopf zu packen, in den Gefühlen der Zuschauenden herumzustochern, in eine solche Nacht kann auch alles reingepackt werden, was uns längst nicht mehr schlecht träumen lässt.

Wie in ihrem letzten Programm machen die beiden Comödinisten auch in der «Letzten Ölzung» ihr eigenes Leben, das Mannsein zum Thema. Zurück zur Männlichkeit heisst die Devise – wie bei all jenen armen Unterdrückten, die in Männerworkshops versuchen, die eigene Wurzel zu reaktivieren. Zu überwinden gibt es unterdrückte Triebe und den eigenen Vater, der dem Sohn nicht mal die einfachsten Begat-



EIN MUSIKALISCH-KABARETTISTISCHES LABSAL
VON
COMÖDINE FRAGILE
MIT CHRISTIAN ZEHNDER UND ROLAND SUTER
KUNSTLERISCHE BEGLEITUNG: PAUL STEINMANN

tungssprünge beigebracht oder ihn nie mitgenommen hat ans Knabenschiesseisen.

Eine miese Zeit ist sie, die Pubertät. Roland Suter und Christian Zehnder blenden zurück, erzählen sich und uns, wie es damals war. Dabei thematisieren sie, was wohl keinem Mann fremd ist: Das erste Erwischtwerden bei dem, was bekanntlich Krebs erzeugt und verwerflicher ist als alles, was ein Mann so anstellen kann in seinen jungen Jahren. Ein heikles Thema, zumal es sich unterhalb jener Grenze bewegt,



Bilder zvg

Satter Sound, gute Texte, angriffige Satire: Comödine fragile



**Bieten ein inhaltlich und musikalisch vielseitiges Programm:
Roland Suter und Christian Zehnder.**

die als Gürtellinie bezeichnet wird und von Kabarettisten nicht unterschritten werden darf. Die Comödine fragile macht's trotzdem. Nicht auf eine schmierig-plumpe Art und bewusst nicht auf Lacher abzielend. Das Thema Selbstbefriedigung wird nicht ausgeschlachtet, sondern ganz einfach beschrieben. Weil es zur Pubertät gehört. Und weil man die Pubertät nicht ausblenden kann, wenn man aufzu-

spüren versucht, was die eigene Persönlichkeit geprägt hat.

Von der einen Gratwanderung geht's alsbald zur nächsten, das übergeordnete Thema bleibt sich gleich: Sexualität. «Das Ozonloch wird immer breiter, und wir spritzen dennoch fröhlich weiter», singen die beiden im Ejakulationssong, «wir kopulieren im gleichen Boot und laben uns am Völkermond.» Von Lust und Freud, Frustration und Leid

handelt das Lied, und immer setzt Christian Zehnder stimmungswaltig den Refrain obendrauf, dieses in einen Jodel überfließende «Ejajakulation».

Hart an der Grenze des sogenannten guten Geschmacks mag es für empfindliche Gemüter sein, wenn Roland Suter und Christian Zehnder mit dem Song «La storia del piccolo stronzo» nachdoppeln, anstössig ist es doch nicht. Weil die beiden erstens beim Thema bleiben und letztlich nur beschreiben, worum es sich bei diesen übercoolenen Mackertypen eben handelt: um grossgewordene Bettläufer, und weil dieses Lied wie auch der Ejakulationssong keine billigen Zoten enthalten, mit denen das Publikum zum Lachen gebracht werden soll.

Überhaupt wissen die beiden sehr wohl, wie heikel diese Passage ihres Programmes ist. So überreizen sie das Thema nicht und spannen den Bogen rechtzeitig weiter. Dorthin, wo wir auch in diesem Text angelangt sind: bei der Frage, was die Satire überhaupt aufgreifen soll, welche Themen es wie und wann auszuleuchten gilt. Das

Strickmuster, meinen die beiden, ist einfach: Negatives wird ins Positive verkehrt, Sachverhalte werden verdreht, überspitzt und so weiter. Ist das nicht langweilig?

Ist es nicht, wie das erklärende Lied zu dieser Frage zeigt. Obwohl die meisten Diskussionen irgendwann im Grenzbereich der Eroszone, des Zynismus etc. angelangen. Ob Überbevölkerung, Tierversuche, simpler Ehekrach oder internationale Krise – die Strickmuster bleiben sich in etwa gleich.

«Altes Mensch, du bist so schlau / du nicht willst in Tiefe schaun / redest viel um heißen Brei / für das Katz / du bist so frei», singen die beiden zu ungarischer Tanzmusik.

So weit Roland Suter und Christian Zehnder den Bogen inhaltlich spannen, so vielfältig ist die Comödine auch musikalisch. Und sie hat tüchtig zugelegt. Einen satten Sound legen sie auf die Bretter, die beiden Temperamentsbündel. Und schöne Lieder haben sie geschrieben.

Skurril, sprühend vor Phantasie, Lebenslust und Spielfreude, das ist die Comödine fragile mit ihrem neuen Programm. Letzte Öl lung? Wer noch nicht ans Sterben denken will oder nicht an ein tolles Leben danach glaubt, kann auch einfach sagen: Öl lung. Wohlreichend ist sie jedenfalls, die verwendete Essenz. Und gut aufgetragen.

Die Comödine fragile spielt noch diese Woche im Theater Teufelhof, Basel. Reservation: Telefon 061-261 10 10. Weitere Daten sind dem Wochenprogramm des Nebi zins zu entnehmen.

REKLAME

Spielen Sie jetzt live im Teletext!

>> Lueg doch schnäll in

Live-Quiz. SF DRS Seite 570.



Daniel Düsentryb ist eine der ulkigsten Nebenfiguren aus dem Disney-Zoo.
Ihr Schöpfer heisst Carl Barks.

Erfinder erfinden Erfinder



Nöte eines genialen Erfinders.

Der verrückte Erfinder gehört zu den Standardfiguren im immensen Reich der gezeichneten Bilderwelten. Der berühmteste Vertreter dieser Spezies trägt den vielsagenden Namen Daniel Düsentryb und ist ein weisses Federvieh aus dem Stall Walt Disney's. Aber nicht Onkel Walt hat den Vogel mit Brille ausgeheckt, sondern der begabteste aller Entenzeichner: Carl Barks.

Barks, der von 1942 bis 1966 6371 Comic-Seiten zeichnete, liess Daniel Düsentryb erstmals 1951 als Nebenfigur in einer Donald-Duck-Geschichte auftreten. Und das ist der gewiefte Erfinder bis heute auch geblieben: eine Nebenfigur. Ganz im Gegensatz zum cholischen Enterich Donald, der seine Statistenrolle bald hinter sich liess und selbst Disney's Aushängeschild Micky Mouse an Popularität überrundete. Dabei hat Daniel Düsentryb unbestrittene Qualitäten, auch wenn sogar ihm mal nichts einfällt. Dann klopft sich das Genie mit einem Hammer auf den Denkkasten, dem sogleich die behämmerten Ideen entspringen.

Daniel Düsentryb heisst im amerikanischen Original Gyro Gearloose, was wörtlich übersetzt soviel wie «Leerlauf-Kreisel» bedeutet. Auf das Konto von Carl Barks, Erfinder dieses Erfinders, gehen noch mehr Comic-Figuren, die oft fälschlicherweise Walt Disney zugeschrieben werden. Die wichtigsten sind Dagobert Duck (1947), Gustav Gans (1948) und die Panzerknacker (1951).

Was wäre Entenhausen ohne diese Schöpfungen des heute 93jährigen Zeichners? Und was wäre die Comic-Welt ohne Daniel Düsentrybs wahnwitzige Erfindungen wie die geräuschlose Rakete, die Glühbirne, die helle Räume dunkel macht, den Rückenkratzer mit Dampfantrieb oder den elektronischen Wunschverwirklichungs-Realsator?

«Dem Ingenieur ist nichts zu schwör!», das Motto, das die kreative Disney-Übersetzerin Dr. Erika Fuchs Herrn Düsentryb in den Mund legte, ist längst zu einem geflügelten Wort gewor-

den. Nun erscheinen in der deutschen Ausgabe der Bestseller-Reihe «Barks Library» sechs Bände mit all jenen Kurzgeschichten von Carl Barks, in denen der zerstreute Patentanmelder die Hauptrolle spielt. Für einmal muss Daniel Düsentryb also nicht nur Dagobert Duck mit unmöglichen Erfindungen beliefern, mit denen der reichste Erpel der Welt seine Fantastilliarden zu schützen oder zu vergrössern trachtet. In diesen Kurzabenteuern darf der Erfinder mal nur um des Erfindens willen erfinden. Und das führt zu den surrealsten Szenen, die Carl Barks je geschrieben und gezeichnet hat.

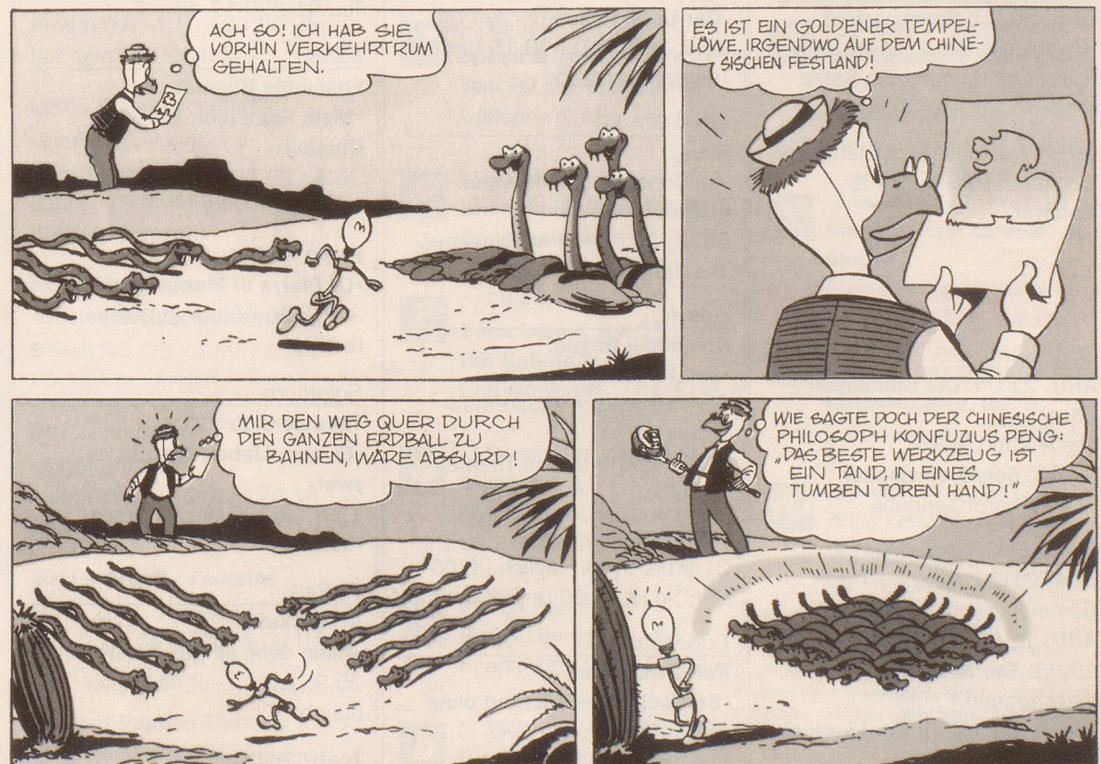
Für besonderen Spass sorgt zudem der kleine selbstkonstruierte Roboter mit dem Glühbirnenkopf. Dieser stumme Begleiter Düsentrybs heisst Helferlein und erlebt im Hintergrund der einzelnen Bilder eigene Abenteuer, die wie ein

Comic im Comic funktionieren. Unter anderem konstruiert der kleine Kerl immer wieder Gefährten, die er je nach Bedarf an Vögeln, Mäusen oder Goldfischen ziehen lässt. Während Meister Düsentryb sich den Kopf zerbricht, vergnügt sich Helferlein also mit harmlosen Basteleien. Er schraubt aber auch mal unheils

voll an Erfindungen seines Herrn herum, rettet ihn dafür auch oft aus verzwickten Situationen, die selbst Daniel Düsentryb an seinem Genie zweifeln lassen: «Es gibt eben Erfindungen, die sind so gefährlich, dass man am besten gleich noch was erfindet, womit man sie wieder

wegerfindet.» Spricht's und greift zum Hammer, ironischerweise jenem Instrument, das sonst – bumm! – am Anfang so vieler Düsentrybscher Ideen steht.

Reto Baer



Während Düsentrybs Golddetektor eine Statue auf der anderen Seite des Globus aufspürt, überlistet Helferlein eine Horde Klapperschlangen.

DAS WOCHENPROGRAMM DER KLEINKUNSTSZENE

29. SEPTEMBER BIS 5. OKTOBER 1994

IM RADIO

Donnerstag, 29. September

DRS 1, 14.00: **Siesta**

Szenenwechsel
(Thomas Baer)

Ö 3, 22.15: **Gedanken**

«Sputnik»

Eine Reise in den kabarettistischen Weltraum mit Thomas Maurer

Freitag, 30. September

ORF 1, 20.00: **Kabarett direkt**

«Sputnik»

Das aktuelle Programm von Thomas Maurer live aus dem Posthof Linz

Samstag, 1. Oktober

DRS 1, 7.20: **Zeitungsglosse**

12.45: **Binggis-Värs**

20.00: **Schnabelweid**

«Was en Chorb choscht im Chläggi usse III»

Humoreske des Weinländers Carl Biedermann

ORF 1, 15.06: **«Im Rampenlicht.»** Das Theatermagazin im Radio

Sonntag, 2. Oktober

21.01: **«Contra» – Kabarett und Kleinkunst**

Mittwoch, 5. Oktober

DRS, 20.00: **Spasspartout**

Kaktus, die Sendung mit dem Rüssel im Gesicht; ein Satiremagazin von Jürg Bingler

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1**, 10.05:

Cabaret

IM FERNSEHEN

Donnerstag, 29. September

ARD, 21.06: **Die Gaudimax-Show**

Lachen und Musik

22.03: **Scheibenwischer**

Eine Kabarett/sendung

Freitag, 30. September

DRS, 21.20: **Quer**

Das merk-würdige Magazin

ARD, 11.55: **Scheibenwischer**

15.03: **The Munsters**

Vaterfreuden

ORF 2, 22.40: **TV total verrückt**

SWF 3, 23.45: **Finito**

Satirischer Monatsrückblick

Kriegs letzte Nachrichten

Samstag, 1. Oktober

DRS, 12.35: **Quer**

ORF 2, 22.10: **Zeit am Spiess**

Ein satirischer Wochenrückblick von und mit Hans Peter Heinzl

SWF 3, 21.50: **Jetzt schlägt's Richling**

Sonntag, 2. Oktober

DRS, 22.25: **neXt**

Die Kulturereignisse der Woche

Montag, 3. Oktober

DRS, 11.40: **Übrigens ...**

heute von und mit Kabarett Sauce Claire

Dienstag, 4. Oktober

DRS, 21.35: **Übrigens ...**

heute von und mit Vreni Berlinger

ARD, 21.08: **Sketchup**

Lachen mit Iris Berben und Diether Krebs

Die vorläufig letzte Ausgabe

ZDF, 20.15: **Voll erwischt**

Prominente hinters Licht geführt

Mittwoch, 5. Oktober

DRS, 10.50: **TAFkarikatur**

LIVE AUF BÜHNEN

Aarau

Joachim Rittmeyer:

«Der Untertainer»

30.9. und 1.10.: 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube

Altstätten SG

Pepe:

«Im Schatten des Rampenlichts»

30.9.: 20.00 Uhr im Diogenes Theater

Basel

Comödine fragile:

«Letzte Ölung»

Ein musikalisch-kabarettistisches Labsal

1.10.: 20.00 Uhr im Theater Teufelhof

Cabaret chez nous

21.9 bis 5.10.: täglich 20.00 Uhr, So je 18.00 Uhr im fauteuil

Dübendorf

Kulturwochen:

«Erotische Geschichten ohne zu erröten»

Ein Abend mit Fundstücken aus Dichtung und Poesie: kleine, verborgene, dem raschen

Zusehen sich entziehende erotische Geschichten.

29.9.: in der Oberen Mühle

Tel. 01 820 17 46

Osy Zimmermann:
«Jungfernfaht»

Der weitgereiste Sänger und Musikant, Pianist und Örgeler



begrüßt Sie alle ganz herzlich auf seiner «MS Ochsenbühl». In der Rolle des Badewannenkapitäns fasst er seine Träume und Sehnsüchte in Töne und Texte und präsentiert sie schliesslich stimmgewaltig und musikalisch seinem Publikum. 1.10.: 20.00 Uhr in der Oberen Mühle

Tel. 01 820 17 46

Luzern

Ensemble Prisma:

«Mein Frühstück mit Marc Chagall»

30.9.: 20.00 Uhr im Kleintheater

Pippo Pollina:

«Le Pietre di Montsegur»

3.10.: 20.00 Uhr im Kleintheater

Solothurn

Theater Club 111:

«Ei, zum Lieben braucht es zwei»

1.10.: 20.30 Uhr im Kreuz Kultur

St.Gallen

Acapickels:

«Kann denn singen Sünde sein»

30.9., 1.10.: auf der Kellerbühne

Teatro Palino:

«Variété, Variété»

5.10. auf der Kellerbühne

Theater im Fass:

«Des Sängers Fluch»

Sinn & Unsinn in Balladen und Liedern

1.10.: 20.30 Uhr und 2.10.: 19.00 Uhr in der Grabenhalle

Wil SG

Gabriele Markus:

«Fensterflucht»

1.10.: 20.15 Uhr im Chällertheater Wil (in der Altstadt neben dem Hof)

Winterthur

Eva und Kein:

«Dorothy und Willy Barbarians Macbeth»

nach William Shakespeare

4.5.10.: 20.15 Uhr im Theater am Gleis

Zürich

In Sekten

ein Projekt des Neumarkt-Ensembles

29./30.9., 1.4./5.10.: 20.00 Uhr im Theater am Neumarkt

Edi und Butsch:

«Neuland»

Die kurze Geschichte eines neuen Staates

4.5.10.: 20.00 Uhr im Theatersaal Rest. «Weisser Wind»

TiF-Ensemble:

«Des Sängers Fluch»

29.9.: 20.00 Uhr im Miller's

Die Wortpumpe:

«Liebe auf den ersten Tod»

Szenische Lesung im Zürcher Schriftstellerverband von und mit Aglaja Veterani & René Oberholzer

5.10.: 19.30 Uhr, Weisser Wind

Unterwegs

Circolino Pipistrello

Fahrweid ZH, 30.9. / 1.10.: 20.00 Uhr im Schulhaus

2.10.: 15.00 Uhr Kinder machen Zirkus

Circus Balloni:

«Pfortunata»

Clown Pepe solo mit dem Programm «Lachen – staunen – mitmachen»

Wildhaus SG, 3.10.: 10.00 Uhr

im REKA-Zentrum Albonago TI, 4.10.: 10.00 Uhr im REKA-Zentrum

Lenk BE, 5.10.: 10.30 Uhr im

REKA-Zentrum

Delia Dahinden:**«Er oder: Warten auf Milos»**

Rüti, 29.9.: 20.15 Uhr im Restaurant Löwen
Ruswil LU, 30.9.: 20.00 Uhr im Tropfsteichäller
Frauenfeld TG, 1.10.: 20.15 Uhr im Eisenwerk

Dodo Hug:**«Ora siamo now»**

Dübendorf ZH, 30.9.: in der Lazariterkirche

Frank & Frei:**«Ein Abend ohne Frank Sinatra»**

Bern, 29.9.: 22.15 Uhr im Wasserwerk
Thun, 30.9.: 21.30 Uhr im Café/Bar Mokka
Langenthal, 1.10.: 21.30 Uhr im Chrämerhuus
Luzern, 2.10.: 21.00 Uhr in der Bar der Boahallen

The Grog-Theatre-Clowns

Zwei Clowns aus St.Petersburg
Buchs, 30.9.: 20.00 Uhr im fabriggli
Steckborn, 2.10. im phönix-theater 81

Gardi Hutter & Eric Rohner:**«Sekr. gesucht»**

Olten SO, 29.9.: 20.00 Uhr im Stadttheater
Schaffhausen, 30.9.: 20.00 Uhr im Kammgarn

Junges Theater Basel:**«Morgen bin ich fort»**

Gelterkinden BL, 29.9.: 15.00 Uhr, 30.9.: 19.30 Uhr im Marabu

Mimikritschi

Bern, 29.9.: 20.00 Uhr im Theater am Käfigturm
Mels, 30.9.: 20.00 Uhr im Alten Kino
Zürich, 3.10.: 20.00 Uhr im Miller's
Ermatingen, 4.10.: 20.00 Uhr im Ausbildungsz. Wolfsberg
Zürich, 5.10.: 20.00 Uhr im Miller's

Pello:**«Clown-Erwachen»**

Einsiedeln SZ, 1.10.: 20.00 Uhr im Chrämerhus
St.Gallen, 3./4.10.: 20.00 Uhr im Stadttheater

Pfannestil Chammer Sexdeet:**«Fümfleiber»**

Jona, 1.10.: 20.30 Uhr auf der Kellerbühne Grünfels

Winterthur, 2.10.: 20.15 Uhr im Theater am Gleis

Rigolo Tanzendes Theater:**«Geister der Erde»**

Zürich, 29./30.9., 1.10.: 20.30 Uhr auf der Werdinsel (Höngg)

Zirkus Chnopf

Zürich, 1./2.10.: 17.00 Uhr in der Roten Fabrik

Suters Kabarett:**«Liquidation»**

Opfikon, 30.9.: 20.15 Uhr im Singsaal Mettlen

Theaterfalle:**«Anleitung zum Unglücklich-sein»**

Winterthur, 29.9.: 20.30 Uhr im Wartesaal Hauptbahnhof SBB
Zürich-Enge, 5.10.: 20.30 Uhr in der Schalterhalle Bahnhof SBB

Teatro Dimitri:**«La Burla»**

Neuchâtel, 30.9.: 20.00 Uhr im Théâtre de Neuchâtel

Theater für den Kanton Zürich:**«Andorra»**

Chur GR, 5.10.: im Stadttheater

Theater Spilkische:**«Der König stirbt»**

Rorbas ZH, 4.10.: 20.00 Uhr auf dem Märtplatz

Ursus & Nadeschkin:**«Eine ungewöhnliche Clownerie»**

Zürich, 29.9. im Kino Morgenthal (Conférence)

Horta Van Hoye:**«GesichterGeschichten»**

Baden AG, 29./30.9., 1.10.: 20.15 Uhr im ThiK

Osy Zimmermann:**«Jungfernfaht»**

Andermatt UR, 29.9.: 20.15 Uhr im Bodenschulhaus

Zirkus-Theater Federlos

Frick, 29.9. bis 2.10.: 20.15 Uhr, Do & So auch 14.00 Uhr: Ebnet (beim Bahnhof)

Zürcher Puppen Theater:**«Das tapfere Schneiderlein»**

Zürich, 5.10.: 15.00 Uhr im Zürcher Puppen Theater

AUSSTELLUNGEN**Basel****Sammlung Karikaturen und Cartoons «Charakterköpfe»**

St.-Alban-Vorstadt 9.

Diese Ausstellung vereinigt unter dem Titel «Charakterköpfe» hundertzwanzig Exponate dieses Genres.

Geöffnet Mi 16 – 18 Uhr, Sa 15 – 17.30 Uhr, So 10 – 16 Uhr.

Bülach**Silvia Thurnheer**

Acryl- und Ölbilder

Die Ausstellung dauert bis 29.10.94

Apéro: 2.10.: 14.00 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten:
Di bis Fr: 14.00 bis 18.30 Uhr,
Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr
in der Kunstgalerie Thurnheer

Luzern**Alois Carigiet**

Die Galerie Artefides präsentiert in ihrer kommenden Ausstellung Originale, Zeichnungen, Graphiken und Granolithos von Alois Carigiet.

9.9. bis 8.10. im Haus Eden
Öffnungszeiten: Mo – Fr:
8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Sa: 10 bis 16 Uhr

Münchenstein**Froschmuseum**

Über 7300 Frösche ausgestellt aus Porzellan, Glas, Holz, Marzipan, Keramik, Messing, Wolle, Kerzenwachs, Schoggi, Papier & Papiermaché, Wildleder, Karton, Plüscht, Zinn, Kristall etc.
2.10. in der Grabenackerstr. 8, (HandwerkStadt)

Zürich**H.U. Steger:****Findelgrinder und Psychiater-Wandschmuck**

Objekte, Skizzen und Collagen
17.9. bis 8.10. in der Galerie Frankengasse

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 14 bis 18.30 Uhr
Do: 15 bis 20 Uhr
Sa: 11 bis 16 Uhr
So und Mo: geschlossen

SCHWEIZER COMIC-HITPARADE SEPTEMBER 94

1 (-) Tome / Janry
Spirou & Fantasio, Bd. 39: Das Tal der Verbannten
Carlsen-Verlag 15.90 Fr.

7 (-) Makyo / Herenguel
Die Reise ans Ende der Welt, Bd. 6: Gefangene Seelen
Carlsen-Verlag 17.90 Fr.

2 (-) Ralf König
Konrad und Paul, Bd. 2
Carlsen-Verlag 17.90 Fr.

8 (-) Dufaux / Rosinski
Das verlorene Land, Bd. 1: Sioban
Ehapa-Verlag 19.80 Fr.

3 (-) Charlier / Hubinon
Buck Danny, Bd. 19: Der Saboteur
Carlsen-Verlag 15.90 Fr.

9 (-) Franquin
Gaston: Gesammelte Katastrophen, Bd. 9
Carlsen-Verlag 20.90 Fr.

4 (-) Smolderen / Marini
Gipsy, Bd. 1: Der Stern des Zigeuners
Carlsen-Verlag 19.80 Fr.

10 (-) Murphy
Prinz Eisenherz, Bd. 65: Cormac, der Drude
Carlsen-Verlag 15.90 Fr.

Die Liste der meistverkauften Comics im Monat September ermittelte Comicspromotion in folgenden Comicfachgeschäften: Karis Comixshop Aarau, Comix Shop Basel, Comicschäffer Bern, Stauffacher Bern, Musiquarium Kreuzlingen, Comic Mail Liestal, Kornmärt Luzern, Bilder & Comicsshop Olten, Comedia St.Gallen, Zappa Doing Winterthur, Analph Zürich, Comicworld Zürich, Klamauk Zürich.